



## Bericht des Vorstands für das Verbandsjahr 2009/2010

### 1. Vorstand

#### Sitzungen

Der Vorstand hat an 8 Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. Zusätzlich hat er zwei Klausurtagungen durchgeführt.

Schwerpunkte waren

- Lohnklasse
- Positionierung des Verbandes
- Vernehmlassungen
- Laufende Projekte der ERZ
- Vereinsinterna
- Newsletter **TRANSIT**
- **TRANSIT**<sup>live</sup>

#### Struktur

Co-Präsidium:	Marianne Furer, Jürg Leuenberger
Protokolle:	Andrea Roth
Planung der Mitgliederversammlung:	Marianne Furer, Volker Schwerdtel, Lukas Wälty
Öffentlichkeitsarbeit:	Urs Trachsel
<b>TRANSIT</b>	Jürg Leuenberger, Marianne Furer
<b>TRANSIT</b> <sup>live</sup>	Andrea Roth
Wartung der Homepage:	Claude Moser

#### Personelles

Jürg Leuenberger hat die Arbeit als Co-Präsident aufgenommen und sich in die verschiedenen Dossiers eingearbeitet. In kurzer Zeit hat er die verschiedenen Kontakte und Arbeitsgruppen in der Erziehungsdirektion kennen gelernt. Er konnte sich dabei auf die tatkräftige Unterstützung der Co-Präsidentin und des Vorstandes verlassen.

### 2. Kontakte zu anderen Organisationen

#### Erziehungsdirektion

Durch zahlreiche Gespräche und die Mitwirkung in verschiedenen Ausschüssen sind wir in regem Kontakt mit der ERZ. Es haben folgende Gespräche zwischen dem Präsidium bzw. dem Vorstand VSL BE und der Erziehungsdirektion stattgefunden:

- Treffen mit verschiedenen Vertretern des AKVB
- Workshops zur Erarbeitung eines neuen Finanzierungsmodells
- Workshop zur Kulturplattform
- Treffen mit Erwin Sommer, Leiter Fachstelle Kindergarten- und Schulaufsicht und Inspektor/innen



### **Inspektorate**

Die ersten Gespräche mit dem Bereich Schulaufsicht haben stattgefunden. Beidseitig ist ein regelmässiger Austausch wichtig, so dass wir halbjährliche Kontakte vereinbart haben.

### **IWB**

Die gute Zusammenarbeit mit dem IWB konnte weitergeführt werden. Mit Kathrin Kramis und Priska Hellmüller fanden interessante Gespräche statt. Das IWB hat auch kompetent und interessant an einer **TRANSIT<sup>live</sup>**-Veranstaltung mitgewirkt.

Wir sind überzeugt, dass wir durch die regen Kontakte zum IWB auch nach der Umsetzung der Motion Indermühle unsere Bedürfnisse einbringen können. Wir finden es wichtig, dass wir auch in diesem Bereich als ernsthafter Partner wahrgenommen werden. Um dieser Rolle noch besser gerecht werden zu können, sind wir froh um Mitteilungen und Anregungen von unseren Mitglieder.

### **LEBE**

Dem Vorstand ist es ein Anliegen den Dialog mit den Vertreterinnen und Vertretern der Lehrpersonen aufrechtzuerhalten. Das Präsidium hat wieder das Gespräch zu LEBE gesucht und es wurden regelmässige Treffen vereinbart, um aktuelle Fragen zu diskutieren, die Schulleitungen und Lehrpersonen betreffen.

Ausserdem ist unser Vorstandsmitglied Volker Schwerdtel in der Schulleiter-Kommission von LEBE vertreten und stellt so einen permanenten Austausch sicher.

### **VSL CH**

Die Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände trafen sich zweimal in Zürich. Im jeweiligen Austausch zwischen den Kantonen wird klar, dass die Schweiz noch weit entfernt ist von einer echten Harmonisierung. Für die Kantone in denen HarmoS abgelehnt wurde kam dieser Entscheid zum Teil sehr überraschend zustande. Der Verband arbeitete in einer Retraite neue Möglichkeiten zur Professionalisierung des VSL CH aus. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor, werden aber an der Delegiertenversammlung Ende 2010 zur Abstimmung kommen.

## **3. Information / Öffentlichkeitsarbeit**

### **Homepage**

Claude Moser hält unsere Homepage stets auf dem neusten Stand.

Der VSL BE ist weiterhin daran interessiert, Zertifikatsarbeiten, welche uns von unsern Mitgliedern zugestellt werden auf unserer internen Seite zu veröffentlichen.

Weitere Beiträge sind stets willkommen und können an folgende Adresse geschickt werden: [praesidium@vslbe.ch](mailto:praesidium@vslbe.ch).

### **Kommunikationskonzept Newsletter „TRANSIT“**

Im vergangenen Vereinsjahr ist bereits der 6. Jahrgang unseres Newletters „TRANSIT“ erschienen. Es wurden in diesem Jahr wiederum 6 Exemplare verfasst. Mit dieser kostengünstigen Kommunikationsart können wir fast 100% unserer Mitglieder und die meisten Schulleitungen des deutschsprachigen Kantonsteils sowie zusätzlich interessierte Leser erreichen.



## **TRANSIT<sup>live</sup>**

Im letzten Jahr konnten wir zwei Vorträge anbieten. Die Veranstaltungen zum Thema „Anstellungsgespräche professionell führen“ und „Auswirkungen und Chancen des Postulats Indermühle“ wurden jeweils von sehr vielen Interessierten besucht. Mit **TRANSIT<sup>live</sup>** bieten wir unseren Mitgliedern und Partnern eine Plattform, sich gezielt zu aktuellen Themen zu informieren, mit Fachpersonen und Kollegen ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und sich Inputs, Anregungen und einen Wissensvorsprung für den Alltag zu holen.

Der Vorstand hat beschlossen, jährlich zwei Veranstaltungen anzubieten. Um auch den Mitgliedern die Planung zu erleichtern sollen diese wenn möglich immer in den gleichen DIN-Wochen stattfinden: Woche 4 und Woche 43.

Wir danken an dieser Stelle Frau Dr. K. Kramis nochmals für das freundlich gewährte Gastrecht in ihrem Institut.

## **Vernetzung**

Der Vorstand hat den Mitgliedern als Versuch die Möglichkeit eröffnet, sich mit Anliegen an die Kolleginnen und Kollegen zu wenden. Nach den guten Erfahrungen wird dieser Service weitergeführt.

## **Umfragen**

Dem Vorstand ist es ein Anliegen, vermehrt die Meinung der Mitglieder zu erfahren. Uns ist es wichtig zu wissen, was die Mitglieder denken. Zum gymnasialen Unterricht haben wir erstmals eine Online-Umfrage durchgeführt. Der gute Rücklauf ermutigt uns, das in Zukunft vermehrt zu tun.

## **4. Mitarbeit in Projekt-, Arbeits-, und Begleitgruppen**

### **Projekt Aufbau Weiterbildungs- und Supportkonzept für Schulbehörden**

Thema des letzten Treffens der Gruppe war „Diskussion zum Thema IQES - Verwendung des Instrumentes auf strategischer Ebene. Vertretungen von cobes', IWB, LEBE, VSL BE und der Erziehungsdirektion tauschten dazu ihre Meinungen aus. Vorgesehen sind weitere Treffen im Halbjahresrhythmus.

### **Mitglied der Koordinationsgruppe „Berufseinstieg“**

Unter der Leitung von Stephan Hasler trifft sich die Gruppe (VertreterInnen IWB, Inspektorate, VSL BE, LEBE, Institute Ausbildung) regelmässig und diskutiert, wie das Angebot der Berufseinführung auf allen Stufen noch verbessert werden kann. Im letzten Jahr fanden zwei Treffen statt.

### **Arbeitsgruppe Lehrermangel**

Die Arbeitsgruppe Lehrermangel stellte fest, dass im Schuljahr 09/10 vor allem die Stellen Heilpädagogik und Oberstufenstellen schwerer zu besetzen waren. Die Zunahme der Pensionierungen wird die Situation im Stellenmarkt verschärfen. Die Erziehungsdirektion hat ein erstes Merkblatt zur Stellenbesetzung herausgegeben.

### **Arbeitsgruppe Entwicklung Lehrerberuf**

Die Erziehungsdirektion will die Attraktivität des Lehrerberufes steigern. In einer Arbeitsgruppe wurde ein Massnahmenkatalog erarbeitet, welcher nun Schritt für Schritt umgesetzt werden soll.

### **Arbeitsgruppe Berichterstattung/Controlling**

Die Schulen müssen alle drei Jahre über ihre aktuelle Qualitätsentwicklung Auskunft geben. In einer ersten Sitzung wurde ein mögliches Instrument zur Kontrolle der Qualität den Mitgliedern der Arbeitsgruppe vorgestellt. Nach eingehender Diskussion nahm die Erziehungsdirektion das Geschäft wieder zu sich und wird nun mit einer überarbeiteten Version erneut an die Arbeitsgruppe gelangen. Wir konnten nach der ersten Sitzung nochmals zu Fragen des Controllings Stellung nehmen.

### **Fachkommission Erziehungsberatung**

Eine wesentliche Veränderung steht im Bereich der Organisation der Erziehungsberatungen an. Bis anhin wurden sie operativ von der EB-Leiterkonferenz geführt. Dieses wurde von Hans Gamper (EB Bern) geleitet. Neu wird die Erziehungsberatung eine geführte Abteilung im Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung. Auf 1. Januar 2011 wird dafür eine Abteilungsleitung gesucht.

Mit der neuen Struktur will der Regierungsrat die Koordination der Dienstleistungen der EBs verstärken und die Unterstützung der Schulen in schulpsychologischen Fragen koordinieren.

Wichtig ist dabei für uns Schulleitungen, wiederum ein Gefäss zu finden, um unsere Anliegen zum Bereich Erziehungsberatung einbringen zu können.

### **Postulat Indermühle**

Die Motion ist umgesetzt und die entsprechenden Mittel stehen seit 1. Januar 2010 den Schulen zur Verfügung. Wir werden die Entwicklung genau verfolgen und uns bei der Erziehungsdirektion gegebenenfalls für Verbesserungen einsetzen. Rückmeldungen, ob positiv oder negativ, nehmen wir jederzeit entgegen.

### **Stärkung SL**

Das Projekt ging auch aus den Befragungen „Wo drückt der Schuh?“ hervor.

#### **Ziele des Projekts**

*Das System der Schulleitungsressourcen ist so angepasst,*

- dass die Schulleitungen über einen geklärten Auftrag und ausreichend Ressourcen sowie den nötigen betrieblichen und administrativen Support zur Erfüllung ihres Auftrags verfügen,
- dass die Gemeinden über einen sinnvollen Spielraum zur Organisation der Schulführung verfügen, damit sie die ihnen vom Kanton übertragenen Aufgaben - Steuerung der Schulen, Umsetzung von Neuerungen - im Sinne einer guten Schule wahrnehmen können. (Aus dem Projekt-auftrag)

Unter der Leitung von Peter Hänni, hat das Projektteam versucht, mit den verschiedenen in der Begeleitgruppe zusammengefassten Akteuren (Schulleitungen, Verband bernischer Gemeinden, Schulkommissionen) die Bedürfnisse abzuklären. Das daraus resultierende Grundlagenpapier wurde anlässlich einer gemeinsamen Sitzung von der Begleitgruppe mehrheitlich zurückgewiesen. Der Vorstand des VSL BE hat zudem umgehen schriftlich seine Standpunkte noch einmal präzisiert.

Dem Vorstand ist bewusst, dass es sich um ein wichtiges Projekt handelt. Deshalb nimmt nach Möglichkeit das Co-Präsidium an den Sitzungen teil. Als Mitglied der Begleitgruppe wird sich der Vorstand für ein möglichst gutes Schlussdokument einsetzen.



## **Revos 2012**

Bisher haben unter der Leitung von Max Suter, Vorsteher AKVB, zwei Informationstreffen zu REVOS 2012 stattgefunden. Der Zwischenstand ist auf der Webseite des VSL BE einzusehen.

Grundsätzlich sollen die Stabilität des Systems, die Interkantonale Harmonisierung und Kontinuität im Vordergrund stehen.

Noch ist unklar, ob die geplanten Veränderungen eine Totalrevision des Gesetzes rechtfertigen oder ob nicht viele Anliegen auf Verordnungsstufe oder mit der Teilrevision einzelner Artikel erfüllt werden können.

Es würde den Rahmen des vorliegenden Berichtes sprengen, die geplanten Veränderungen zu kommentieren. Interessierte informieren sich bitte auf unserer Webseite oder wenden sich an das Co-Präsidium.

## **Kulturplattform**

Zur Erreichung der Ziele der Kulturstrategie für den Kanton Bern hat die Erziehungsdirektion das Projekt „Bildung und Kultur“ ins Leben gerufen. Ein Teilprojekt bearbeitet die Einführung einer Internetplattform für den Bezug von Gutscheinen, welche die Lehrkräfte für kulturelle Angebote nutzen können.

In mehreren Sitzungen wurden organisatorische und inhaltliche Probleme mit den interessierten Kreisen besprochen.

Auf das 2. Semester des Schuljahres 2011/12 soll eine dreijährige Versuchsphase gestartet werden. Jede Klasse soll die Möglichkeit haben zwei verschiedene Gutscheine beziehen zu können.

## **Pilotprojekt "Externe Schulevaluation"**

Die PHBern hat neu ein Zentrum für Bildungsevaluation. Dieses hat den Auftrag erhalten, ein Pilotprojekt für „Externe Schulevaluation“ auszuarbeiten.

Die Begleitgruppe wird regelmässig zu Konsultationen eingeladen seit dem Projektstart Anfang 2010 haben zwei Sitzungen stattgefunden. Im Sommer werden Schulen zur ersten Pilotwelle eingeladen werden.

## **5. Weitere wichtige Themen**

### **HarmoS**

Der Vorstand hat sich im Vorfeld der Abstimmung klar positioniert und immer wieder auf die Wichtigkeit der Vorlage und die Haltung des VSL BE aufmerksam gemacht. Mit Genugtuung haben wir vom positiven Resultat Kenntnis genommen und hoffen, dass damit eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Berner Schule möglich ist.

### **Passepartout**

Der Vorstand hat sich im Vorfeld der betreffenden Grossratssession noch einmal für eine Beibehaltung des Fahrplans eingesetzt. Wir setzen uns dafür ein, dass sich Schulleitungen und Lehrpersonen auf einen kontinuierlichen Ablauf eines einmal festgelegten Fahrplanes verlassen können: Lange genug war die bernische Bildungspolitik von einem stetigen "Hüst und Hott" geprägt.



### **Gleiche Lohnklasse für alle Schulleiterinnen und Schulleiter der Volksschule**

Der Auftrag der Mitgliederversammlung 2009 hat den Vorstand das ganze Jahr beschäftigt. Neben juristischen Abklärungen wurde eine Eingabe an die Erziehungsdirektion verfasst. Bei verschiedenen Gelegenheiten hat der Vorstand auf die Forderung des VSL BE aufmerksam gemacht und Signale aus dem AKVM zeigen, dass langsam Bewegung in die Angelegenheit kommt.

Dem Vorstand ist es gelungen, durch stetigen Druck die Haltung bei den Behörden aufzuweichen, ohne mit einem ungestümen Vorpreschen unnötig Geschirr zu zerschlagen. Wohin die Veränderung nun geht ist noch nicht abzusehen, darum sind wir weiterhin aktiv und beobachten die Entwicklung aufmerksam.

### **Politikerinnen und Politiker im Dialog mit Schulleiterinnen und Schulleitern**

Die Initiative ist noch nicht wunschgemäss flächendeckend aufgenommen worden. Es gab aber im vergangenen Jahr doch auch Treffen, die sich zu etablieren beginnen. Der wichtige Dialog zwischen den Schulleiterinnen/Schulleitern und der Politik wird dort gesucht und auch gepflegt. Wir hoffen, dass sich in weiteren Regionen weitere solche Treffen realisieren lassen.

### **Mitgliederversammlung**

Die diesjährige Mitgliederversammlung auf dem Gurten steht einerseits im Zeichen der Sorge um die Entwicklung im Schulwesen:

Wie ist dem sich abzeichnenden Personalmangel zu begegnen?

Welche Wirkungen zeigen unsere Bemühungen, unseren Berufsstand zu stärken?

Andererseits wollen wir uns als Verband klar positionieren und haben darum ein entsprechendes Positionspapier ausgearbeitet, das an der Mitgliederversammlung diskutiert werden soll.

## **6. Vernehmlassungen**

Wir haben zu den folgenden Vernehmlassungen und Konsultationen Stellung genommen:

- Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG)
- Konzept Bildung und Kultur
- Teilrevision LAV 2010
- Bildungsstandards

Heimiswil, 2. Juni 2010

Für den Vorstand des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Bern:

Marianne Furer, Co - Präsidentin VSL BE

Jürg Leuenberger, Co - Präsident VSL BE